

ARCHITURA®

Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Hamburg

01 18



ARCHITEKTUR
SKULPTURALE
KOMPOSITION

GARTENARCHITEKTUR
NATUR VERSUS
KULTUR

LEBENSART
EINZIGARTIGE
WANDBILDER

**WAHRE SCHÖNHEIT BRINGT ZUM
AUSDRUCK, WAS FÜR EIN MENSCH
MAN IST UND WORAN MAN GLAUBT.**



VILLA, HAMBURG, ELBCHAUSSEE

Lassen Sie sich durch unsere **PREMIUM-AUSSTELLUNGEN** Indoor & Outdoor inspirieren. Acht mal in der Metropolregion Hamburg

www.bauwelt.eu • info@bauwelt.eu

BAUSTOFFE FÜR GENERATIONEN.

 **bauwelt**
DELMES • HEITMANN

**HAMBURGS
BESTER
BAUSTOFFHÄNDLER**

Hamburger Abendblatt

349 Unternehmen
im Test 11/2017
abendblatt.de/beste

E
EDITORIAL

*„UND JEDEM ANFANG
WOHNT EIN ZAUBER INNE.“*

HERMANN HESSE

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir lieben das Schöne. Und was wir tun. Warum nicht das Eine mit dem Anderen verbinden, dachten wir. Aus dieser Idee entstand 2017 ARCHITURA – ein Premium-Magazin, welches Ästhetik, Stil und Genuss großzügig Raum verleiht. Mit ARCHITURA fokussieren wir auf architektonisch erlebten Wohnungsbau, Gartengestaltung und runden das Ganze mit besonderer „Lebensart“ ab. Ein buntes Bilderbuch, illustriert von leidenschaftlichen Fotografen, über die Dinge, die zum Überleben nicht Notwendig sind, es aber um Einiges schöner machen.

Nach einem erfolgreichen Start mit überwältigender Resonanz in der Region Köln/Bonn Anfang letzten Jahres, hat ARCHITURA nun das Tor zu Welt erreicht – Hamburg! Wir sind glücklich, uns hier in der Metropole vorstellen zu dürfen!

Begleiten Sie uns, gemeinsam mit unserem Medienpartner, dem Red Dot Design Award, der zu den weltweit größten und bekanntesten Wettbewerben für Design, Produkte und Kreativleistungen zählt, zu unseren persönlichen Blickwinkeln der Region. Der Red Dot Design Award wurde von dem international angesehenen Designexperten Professor Dr. Peter Zec initiiert. In ARCHITURA print und online findet der exzellente Kenner der internationalen Designszene Peter Zec eine regelmäßige Plattform, sein Wissen in einer Kolumne mit uns zu teilen.

Viel Freude beim Lesen!

*Herzlichste Grüße
Birgit Franke*



Foto: Manfred Daams

ARCHITEKTUR

04 SKULPTURALE KOMPOSITION

Maximal minimalistisches Haus im Villengebiet

14 UNDER STATEMENT

Schlichte Eleganz nach Art der Case Study Houses

22 SIMPLY MODERN

Zukunftsweisende Bauweise mit Nutzung regenerativer Energien

33 DAS RAUMWUNDER

Perfekte Ausnutzung mit skulpturalem Design auf engstem Raum

36 KUBUS IM GRÜNEN

Haus, Möbel, Garten – der Architekt plante alles

KOLUMNE

44 CHINESISCHES DESIGN AUF DEM VORMARSCH

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award



GARTEN-ARCHITEKTUR

46 GRÜNE IDYLLE

Wundersame Erneuerung eines in die Jahre Gekommenen

54 NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Klare Linienführung und Raum für viel Natur

60 NATUR VERSUS KULTUR

Konsequentes Gartenkonzept im malerischen Siebengebirge

LEBENSART

68 EINZIGARTIGE WANDBILDER

Susanne Thurn schafft kunstvolle Wände

76 DREI-STERNE-KÜCHE ZUM ANFASSEN

Bei Kevin Fehlings „The Table“ sitzen alle in der ersten Reihe

80 FEUER FREI!

Ganzjähriger Genuss mit dem Schweizer Feuerring

86 IKONO IKONO IKONO IKONO

Blindtext Blindtext Blindtext

90 HAMBURGER TRADITION NEU INTERPRETIERT

Denkmalgeschütztes Hotel erstrahlt im neuen Glanz

96 IMPRESSUM

SKULPTURALE KOMPOSITION

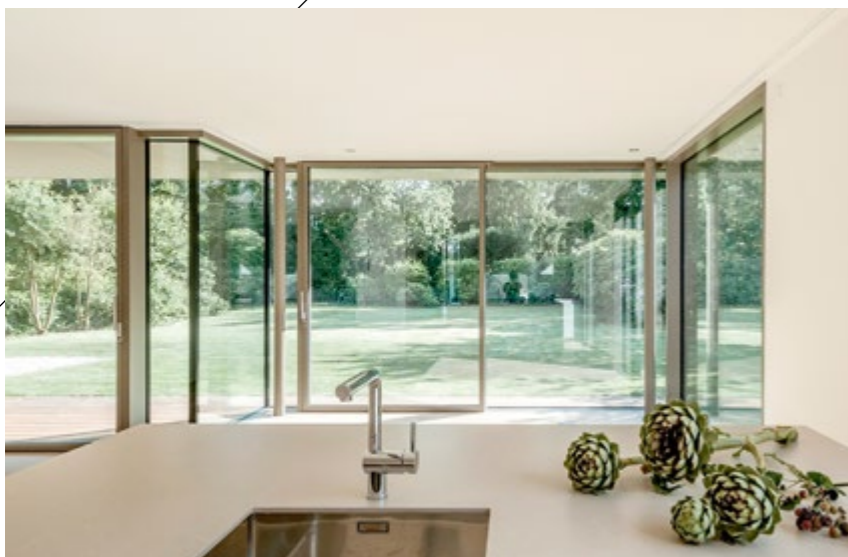
Differenziert und flexibel zeigt sich das neue Zuhause der vierköpfigen Familie, das sich zurückhaltend und doch selbstbewusst in die Folge von freistehenden Einfamilienhäusern im Villengebiet des Hamburger Westen einreicht. Die Hamburger Architektin Alexandra Bub verlieh dem traumhaften Objekt ihre unverkennbare Handschrift.



*„REDUZIERE ALLES
AUF DAS WESENTLICHE,
ABER ENTFERNE NICHT
DIE POESIE“*

LEONARD KOREN





Straßenseitig bilden die zwei relativ geschlossenen Volumen des Wohnhauses und der Garage als ineinander verschobene Kuben einen großzügigen Eingangsbereich. Die zurückspringende Loggia unterstützt die skulpturale Wirkung. Der lebendige, warmtonige Ziegel und das helle Eichenholz verleihen der kantigen Form einen einladenden Charakter.

Innen eröffnet sich ein Raumkontinuum. Über das Foyer gelangt man in den offenen, nach Süden verglasten Wohnbereich, an den sich im Westen Essplatz und Küche sowie im Osten Musikzimmer und Büro anschließen. Die Bewegungen ergeben sich ganz selbstverständlich, die Übergänge zwischen den Räumen sind fließend und lassen vielfältige Blickbezüge zu. Dem liegt eine klare Gliederung aus

drei Mal drei quadratischen Grundflächen zugrunde, die eine funktionale Nutzung sowie zukünftige Änderungen im Raumprogramm erlaubt und auch immer wieder Halt gebende Ruhezeiten bietet. Nebenräume sind geschickt integriert und raumhohe Schiebetüren schaffen Flexibilität. Aus diesen spannenden Abfolgen entsteht eine große räumliche Qualität.

Die Treppe in das Obergeschoss wirkt wie eine minimalistische, abstrakte Figur. Das Tageslicht verleiht dem Aufgang einen skulpturalen Charakter. Auch im Obergeschoss setzt sich die Offenheit auf der vielfältig bespielbaren Galerie mit Zugang zur Dachterrasse fort. Daran schließen auf der einen Seite die Kinderzimmer, auf der anderen Seite der Elterntrakt an. ▶

**FEINE DETAILS,
VIELFÄLTIGE BLICKBEZÜGE,
EINE KLARE GLIEDERUNG**



*„ROBUST UND ZART, SCHÜTZEND UND OFFEN,
EINFACH UND GROSSZÜGIG, ZEITGEMÄSS UND ZEITLOS.
BEI JEDEM PROJEKT REIZT ES MICH AUFS NEUE,
DIESE CHARAKTERPAARE IN EINEM SCHLÜSSIGEN
ENTWURF HERAUSZUARBEITEN.“*

ALEXANDRA BUB





HAUS MIT FEINER POESIE UND MAXIMALEM MINIMALISMUS

Natürlicher Lichteinfall, vor allem über die filigranen Glasfassaden im Süden, und warmtonige Materialien führen zu einer behaglichen Wohlfühlatmosphäre im ganzen Haus. Bereits vorgedacht ist eine mögliche Teilung in drei Einheiten, sodass sich das Gebäude an die sich ändernden Bedürfnisse der Familie anpassen kann. Maximal minimalistisch präsentiert sich das Haus mit feiner Poesie und bietet so einen perfekten Ort zur Rückkehr zu sich selbst.

www.bub-architekten.de

ARCHITEKT BUB architekten bda, Hamburg

LAGE Groß Flottbek, Hamburg

BAUJAHR 2017

FLÄCHE 403 m² Nettogrundfläche, ohne Terrassen
334 m² Wohnfläche

STATIKER Pape und Dingeldein, Schackendorf

ROHBAU Dünkel Bauausführungen, Wedel

GLASFASSADE Becker 360°, Medebach

HAUSTECHNIK Werner Harm, Hamburg

HOLZBELAG Tischlerei Richter, Glückstadt

EINBAUMÖBEL Carstensen & Carstensen, Wittingen

KAMINBAU Kachelofen- u. Kaminbau Plewka, Nahe



ALEXANDRA BUB

Dipl.-Ing. Architektur

Hochbau und Innenarchitektur



UNDER STATEMENT

Inmitten kleinteiliger Ein- und Mehrfamilienhäuser, meist mit Satteldach gebaut, liegt ein weitläufiges parkähnliches Grundstück mit alten Tannen das sich direkt hinter dem Firmengelände des Bauherrn befindet. Hier, in dem fast inselartigen Ort, planten Wacker Zeiger Architekten Hamburg ein Wohnhaus nach Art der amerikanischen Case Study Houses.

„Gleich bei der ersten Ortsbegehung war klar – bei diesem Objekt wird drinnen und draußen in einem anderen Bezug stehen als bei üblichen Einfamilienhaus-Grundstücken“, erklärt der Architekt Ulrich Zeiger.

Das Raumprogramm: 135 Quadratmeter Wohnfläche für zwei Bewohner und ein gut 50 Quadratmeter großes Nebengebäude. Amerikanische case studies der 40er- und 50er-Jahre waren das Leitbild für den Entwurf der Hamburger Architekten. „Case Study Houses“, auf Deutsch „Fallstudien-Häuser“, waren im Bereich der experimentellen Wohnhaus-Architektur ein Programm, das Entwurf und Errichtung von einfachen und kostengünstigen Modellhäusern vorsah und wurde von Arts &

Architecture gesponsert. Das Magazin konnte bedeutende Architekten dieser Zeit beauftragen: Richard Neutra, Raphael Soriano, Craig Ellwood, Charles und Ray Eames, Pierre Koenig, Eero Saarinen, A. Quincy Jones, Edward Killingsworth und Ralph Rapson. Sie versuchten, neue Formen des Wohnens zu entwickeln und entwarfen sowie bauten Musterhäuser für den Wohnungsbauboom der Vereinigten Staaten, der durch das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Rückkehr von Millionen von Soldaten verursacht wurde. Das „Case Study Houses“-Programm stellt eine innovative Episode in der Geschichte amerikanischer Architektur dar, die starken Einfluss auf die internationale Architektur hatte. ▶



BEI DIESEM OBJEKT STEHT
DRINNEN UND DRAUSSEN
IN EINEM ANDEREN BEZUG



SPANNUNGSVOLLES ZUSAMMENSPIEL VON OPAKEN UND TRANSPARENTE FLÄCHEN

Nach dem Lüneburger Ort Adendorf übersetzt, präsentiert sich diese „Fallstudie“ mit einer geschlossenen Fassade zur Firma und einer weiten Öffnung zum Garten. Der Plan des mehrfach ausgezeichneten Architekturbüros Wacker Zeiger holt den Garten gleichsam ins Haus hinein: Großflächige Glasschiebetüren ermöglichen freie Durchgänge von bis zu 18 Quadratmetern. Umgedreht zum Haus kehrt die Nebenanlage mit Garage und Schuppen dem Garten die geschlossene Seite zu und öffnet sich nach Norden. Insgesamt entsteht ein spannungsvolles Zusammenspiel von opaken und transparenten Flächen. ▶





Dem genius loci entspricht das Ensemble bewusst nicht. „Wird das eine Gedenkstätte?“, fragten interessierte Passanten. Nicht jeder Adendorfer bringt Verständnis für die mit Cortenstahl beplankte Bebauung auf. Die Bauherrenschaft kommt mit den polarisierenden Rückmeldungen (noch) gut klar.

Innen eröffnet sich eine lichtdurchflutete Raumfolge. Vom Zentralraum – Küche, Essplatz, Wohnbereich – zweigen obergadenbelichtete Gänge in den Gäste- und in den privaten Trakt ab. Die zurückhaltende Materialisierung der Oberflächen, die dezente Ausstattung mit künstlichem Licht und die sparsame Möblierung entsprechen dem Impetus der Architektur. Das Haus ist auf einer Betonplatte abgesetzt. Es ist in einer hybriden Bauweise aus Stahl und Holz konstruiert und es repräsentiert die schlichte Eleganz klassischen Understatements

www.wackerzeiger.de

ANGELIKA WACKER

Dipl. Architektin, Hamburg

FRITZ GELDSCHLÄGER

Dipl. Architekt, Hamburg

ULRICH ZEIGER

Dipl. Architekt, Hamburg



ARCHITEKT Wacker Zeiger Architekten, Hamburg

LAGE Hamburg Lüneburg

BAUJAHR 2016

FLÄCHE Haus/Wohnfläche 135 qm, Garage/Schuppen 50 qm

STATIKER Ingenieurbüro Heimann, Lüneburg

HOLZELEMENTKONSTRUKTION/DACHTECHNIK

Holzbau Schröder, Römstedt

METALL-/GLASFASSADE Soetebeer Metallbau, Adendorf

ELEKTRO Baumann & Schöndube Elektrotechnik, Lüneburg

SANITÄR-/HEIZUNGSBAU Fred Zander, Lüneburg

POLARISIERENDES ENSEMBLE IN SCHLICHTER ELEGANZ



SIMPLY MODERN

Auf Wunsch des Bauherrn schufen
Sieckmann Walther Architekten aus Hamburg ein
verschachteltes Objekt mit kubistischer Formensprache,
das in Bauweise, Haustechnik und Nutzung regenerativer
Energien zukunftsweisend ist



Die großzügigen, offenen Grundrisse des Hauses sind ganz und gar nach den Bedürfnissen der Bewohner gestaltet. So entstand eine Architektur von innen heraus, die sich aus ihrer Funktion begründet und auf die Besonderheiten des Grundstücks reagiert. Neben sehr hohem energetischen Standard (zwischen KfW 40 und Passivhaus), achteten die Architekten bei der Wahl der Baumaterialien besonders auf geringen Primärenergiebedarf, Recyclebarkeit und ökologische Aspekte. Weiße Lehmputzwände und geölzte Eichendielen verleihen

ZUKUNFTSWEISEND BAUMATERIALIEN MIT ÖKOLOGISCHEM ASPEKT



dem Haus ein besonderes wohliges Ambiente. Für maximalen Wohnkomfort sorgen die kontrollierte Be- und Entlüftung sowie ein Bussystem zur Steuerung der Haustechnik.

Der Bau von Sieckmann Walther Architekten setzt sich bewusst von der eher biederen Architektur der Umgebung ab. Die verschachtelte, kubistische Formensprache verleiht dem Wunsch der Bauherren Ausdruck. Dieser wünschte sich ein Haus, das in Bezug auf seine Bauweise, Haustechnik und Nutzung regenerativer Energien zukunftsweisend ist. Hinter Sieckmann

Walther stehen die Architekten Martin Sieckmann und Johannes Walther. „Von Beginn an verfolgen wir stets einen konzeptionellen Ansatz, dessen Leitidee sich als roter Faden durch das Projekt hindurch zieht und die Gestaltung bis ins Detail bestimmt. Neben dem hohen gestalterischen und funktionalen Anspruch an unsere Gebäude, stellen der integrative Umgang ökologischer und klimagerechter Aspekte sowie die Kosteneffizienz für uns eine Selbstverständlichkeit dar“, so die Philosophie der Hamburger. ▶





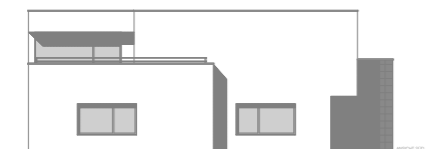
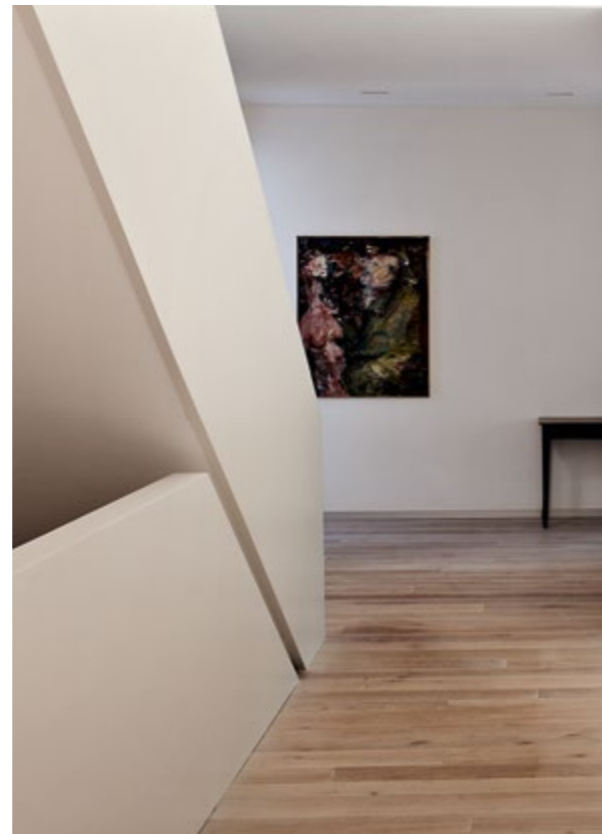
*WEISSE LEHMPUTZWÄNDE
UND GEÖLTE EICHENDIELEN*

*VERSCHACHTELTE,
KUBISTISCHE
FORMENSPRACHE*



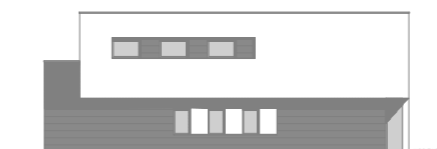


Der Entwurf dieses Hauses berücksichtigt auch das fortgeschrittene Alter der Besitzer. So wurde dem Wunsch Rechnung getragen, das Gebäude auf nur einer Ebene bewohnbar zu machen. Alle wesentlichen Funktionen wie Schlafen, Bad, Kochen, Essen und Wohnen sind im Erdeschoß angeordnet. Im Obergeschoß befinden sich Arbeits- und Gästezimmer sowie ein Gästebad, Balkon und eine geräumige Dachterrasse. Teile des Obergeschosses können auf Wunsch später abgetrennt und mit einer separaten Außentreppe erschlossen werden. ▶



Wohn-, Ess- und Kochbereich sind als fließende Räume konzipiert, die jedoch räumlich differenzieren und Rückzugsbereiche schaffen. Der offene, zweigeschossige Treppenraum mit Galerie wurde mittig angeordnet und lässt Tageslicht tief ins Innere des Gebäudes vordringen. Große Fensterflächen schaffen einen Bezug zu den Terrassen und zum Garten. Echte Lebensqualität durch hohen energetischen Standard und Großzügigkeit – die Formel von Architekten und Bauherrn ist hier mehr als aufgegangen.

www.sieckmannwalther.de



ARCHITEKT Sieckmann Walther Architekten, Hamburg
AUFGABE Neubau eines Einfamilienhauses in Niedrigenergiebauweise
BAUJAHR 2009
GRÖSSE 240m² WF
ROHBAU Baugeschäft Ruhnke, Norderstedt
DACH KBI Klempnerei-Bedachung-Isolierung, Hamburg
TISCHLER Kreitz & Hansen, Hamburg
FENSTER/PUTZFASSADE GOLLAN-BAU, Neustadt/Beusloë
ELEKTRO Elektro Schmelzer, Hamburg



JOHANNES WALTHER
Dipl.-Ing. Architekt



MARTIN SIECKMANN
Dipl.-Ing. Architekt

DAS RAUMWUNDER

Die Hamburger Architektin Laura Jahnke
konzipiert eine sehr gute Antwort für
perfekte Ausnutzung in skulpturalem
Design auf engstem Raum.



Fotos: Hagen Stier



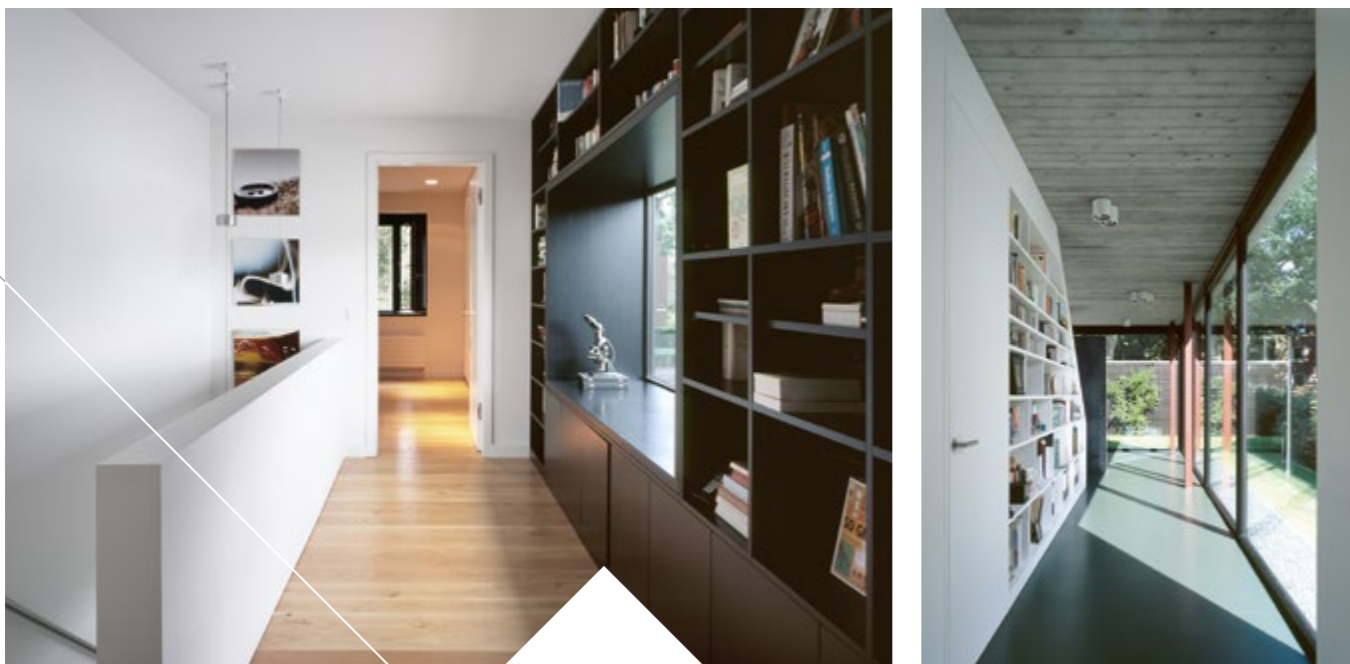
Ein Grundstück von etwa 560 Quadratmetern mit wenig Spielraum in einer dicht besiedelten Einfamilienhausstruktur in Hamburg Groß-Borstel – das war die Ausgangslage für das Refugium der vierköpfigen Familie. Zunächst einmal waren da jede Menge Fragen für das Architektenteam um Laura Jahnke: „Wie schaffen wir Privatsphäre trotz extremer Nachbarschaftsnähe? Wie erreichen wir Großzügigkeit trotz knapper Baufenster? Und wie vereinen wir die Bauherrenwünsche nach Loft- und Studiocharakter einerseits und nach weißer, klassisch moderner Villa andererseits?“ Heraus kam ein wunderbares Objekt mit geschickter Typologie, das durch einen clever geplanten Grundriss beeindruckt. ▶



Sehr flexibel und klar in ihren Bedürfnissen zeigen sich die Bauherren in der Grundrisskonfiguration: Im Erdgeschoss findet sich der gewünschte lässige Loft-Charme mit offenen Räumen, Sichtbeton, Linoleum und hohen Stützen wider. Hier trifft sich die vierköpfige Familie zum geselligen Beisammensein. Auf das klassische Wohnzimmer wurde zugunsten einer freien Wohn-/Essküche und eines Arbeitsbereiches mit zwei Plätzen verzichtet. Im Erdgeschoss setzte die mehrfach ausgezeichnete Architektin wenige raumbildende Wände, die Küchenmöbel, Kamin, Bücherregal, Treppe und den Kellerersatzraum beinhalten. Funktionalität zeigt sich hier von ihrer raffiniertesten und gleichzeitig schönsten Seite. Die Wände schaffen Raumzonen, die nicht durch Außenwände begrenzt werden, sondern komplett verglast sind. Den Sichtschutz und das Raumende formuliert erst die Hecke, die das Grundstück umgibt. So entstehen großzügige, private Räume. Der grüne Fußboden verbindet sich optisch mit Rasen und Terrassenflächen im Außen und verstärkt so den Eindruck von Weite. Gestalterisch dominieren hier die Holzbrettschalung der Sichtbetondecke und das einfache grüne Linoleum des Fußbodens. Alle Einbauten sind weiß und gelten gestalterisch als Wandelemente. ▶

*FUNKTIONALITÄT
VON IHRER
RAFFINIERTESTEN
UND GLEICHZEITIG
SCHÖNSTEN SEITE*





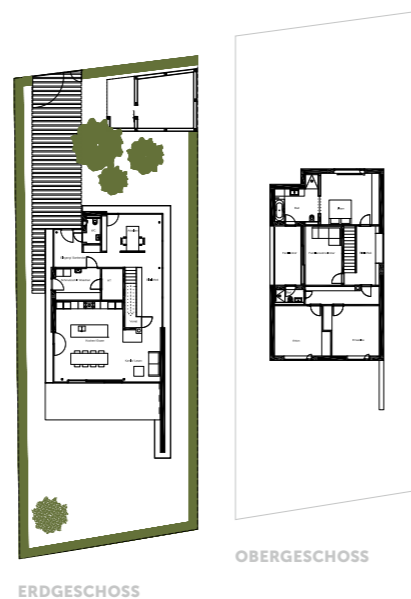
REINE PRIVATSACHE IM OBERGESCHOSS

Den Wunsch nach dem Villen-Charakter des Hauses realisiert Laura Jahnke im Obergeschoss, in dem sie einen geschlossenen Baukörper auf die Stützen des luftigen Erdgeschosses setzt. Geschlossenheit, normale Räumgrößen, Eichenparkett und Bibliothek bieten den Rückzugsort für die ganze Familie. Hier ist die Grundrisskonfiguration des Obergeschosses klassisch in Einzelräumen angeordnet und steht so im Kontrast zu dem Erdgeschoss. Ergänzend zu den Schlafzimmern gibt es das Wohn- und Fernsehzimmer, welches sich zu einer Dachterrasse hin öffnet. Jeder Raum, jeder Flur wird sofort zu einem anderen Raum aktiviert. Eine tiefe Sitzbank in einem Bibliotheksmöbel gibt dem Treppenaufgang eine zusätzliche Funktion. Die skulpturale Zusammensetzung des Hauses liefert optisch eine entspannte Ästhetik und funktional eine maximale Ausnutzung des Raumwunders. Und da zeigt sich die wahre Kunst klarer Linienführung.

www.laurajahnke.net



LAURA JAHNKE
Dipl.-Ing. Architektin, Hamburg



ARCHITEKT Laura Jahnke Architekten LJA, Hamburg
LAGE Hamburg Großborstel
BAUJAHR 2011
FLÄCHE Nettowohnfläche 215 qm
ROHBAU/PUTZ Bauunternehmung Heinz Eickhof, Hamburg
FENSTER Fensterbau Lantz, Trittau
ESTRICH Neumann und Partner, Hamburg
FUSSBODEN PARKETT/LINOLEUM Fa. Hirdes, Kayhude
DACHKLEMPNER Fa. Holl, Geesthacht
ELEKTRIK Elektro Tietjen, Hamburg
HEIZUNG/SANITÄR Mackens, Hamburg
TISCHLER/KÜCHE Andreas Körber, Oyten



LÄSSIGER LOFT-CHARME
WENIG RAUMBILDENDE WÄNDE

A

ARCHITEKTUR

KUBUS IM GRÜNEN

Im Norden Hamburgs liegt der grüne und ländlich geprägte Stadtteil Duvenstedt. In unmittelbarer Nähe zum Alsterlauf realisierte der Architekt Matthias Mecklenburg diesen individuellen Kubus im Grünen für eine Hamburger Familie.

Fotos: Dominik Reipka, Hebrok Klinker



EIN KLARER UND SOLITÄRER KUBUS

Der Wunsch der Bauherren, ein komplettes, eigenständiges Geschoss für ihre vier Kinder zu realisieren, fand Gestalt in Form eines Staffelgeschosses. Dies entspricht der planungsrechtlichen Vorgabe einer eingeschossigen offenen Bauweise. Auf der Eingangsseite im Osten ragt das Staffelgeschoss deutlich heraus und schafft somit einen wettergeschützten Zugang zum Haus. Durch diese Verschiebung der Geschosse ergibt sich eine großzügige nach Südwesten ausgerichtete Dachterrasse, die von allen Zimmern im Obergeschoss zugänglich ist.

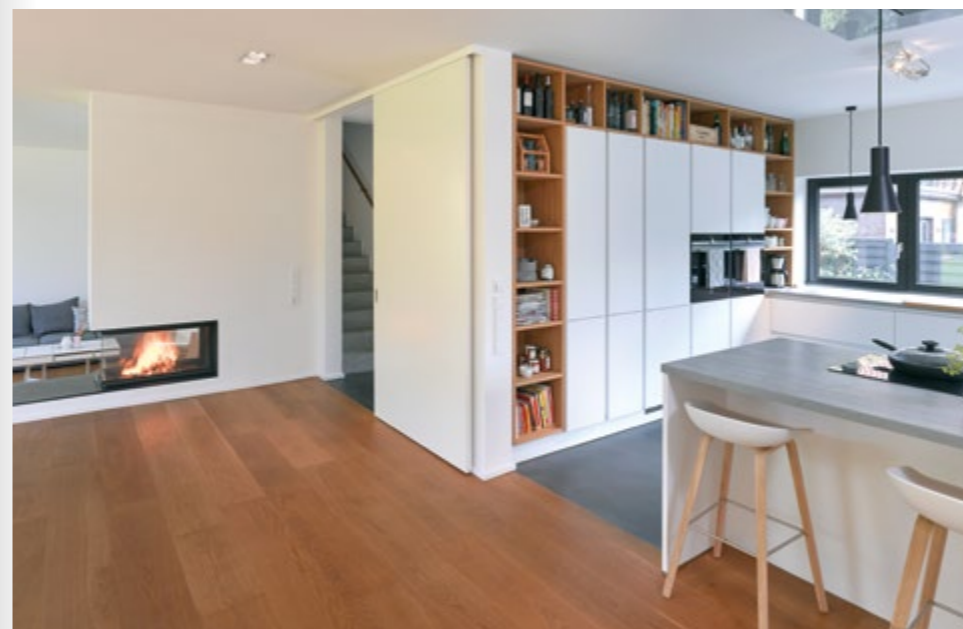
Aber diese, schon von Weitem ablesbare Gestalt, ist nicht das einzig besondere Merkmal dieses Hauses. Die Klarheit des Kubus ergibt sich auch durch die Wahl der Fassade. Um möglichst einen klaren und solitären Baukörper zu schaffen, fiel die

Wahl von Architekten und Bauherren auf einen dunklen Klinker sowie farbgleiche Fensterrahmen und schwarze Regenrinnen. Doch der Eindruck des dunklen Solitär verändert sich ständig bei wechselnden Lichtverhältnissen. So wirken die aus drei verschiedenen Klinkerfarben gemischten Wasserstrichziegel mal uni und matt, mal bunt und heterogen.

Hell und offen gestaltet sich der Eingangsbereich. Die maßgefertigte Garderobenwand und der graue Pandomo Estrichboden vermitteln Großzügigkeit und fließende Übergänge zu den Wohnräumen. Der Zugang vom Flur zum Gäste-WC und den Abstellräumen ist durch eine weitere Garderobe verdeckt. Über die gesamte Gartenseite des Hauses erstreckt sich der offene Wohn- und Essbereich. Ein von beiden Seiten einsehbarer Kamin akzentuiert den Übergang zu dem durch zwei Stufen ▶



*HAUS, MÖBEL, GARTEN –
DER ARCHITEKT PLANTE ALLES*





SOUTERRAIN MIT EXKLUSIVEM ZUGANG

abgesenkten Wohnbereich. Wie ein Rückgrat für den Küchen- und Essbereich funktioniert die tischlergefertigte Regalwand auf der Haussüdseite. Sie verbindet die beiden Räume, die nur durch eine Kuchinsel voneinander getrennt sind. In die aus Eichenholz und lackierten MDF-Fronten gestaltete Regalwand integriert, findet sich eine breite Sitz- und Lesenische in dem großen Fenster. Für Architekt Matthias Mecklenburg ist die Planung und Gestaltung der Einbauten und Möbel eine Herzensangelegenheit. „Für mich lassen sich Gebäudehülle und Innenausbau im Detail nicht voneinander trennen.“

Genauso autark wie das Staffelgeschoss für die Kinder ist, wurde auch das Souterrain für die Eltern konzipiert. Sie haben einen exklusiven Zugang über eine große Schiebetür zu dem nach Süden orientierten Gartenbereich. Diese kleine Oase wurde durch terrassierte Natursteinwände vom Rest des Gartens eigenständig akzentuiert. Auch die klare Gartengestaltung

stammt aus der Feder des Architekten. Hierbei stehen unterschiedliche Materialien im belebenden Kontrast, wie zum Beispiel kleinteiliges Kopfsteinpflaster und große maßgefertigte Betonplatten im Eingangsbereich. Auch die geschichteten Natursteinwände finden ihr Komplement zu den Sichtbetonstellen der Hochbeete und Geländeterrassierungen.

www.architektmecklenburg.de

ARCHITEKT Matthias Mecklenburg, Hamburg

LAGE Duvenstedt, Hamburg

STATIKER IB- Borowski, Lübeck

BAUAUSFÜHRUNG HGK –

Hamburger Grundstückskontor, Ahrensburg

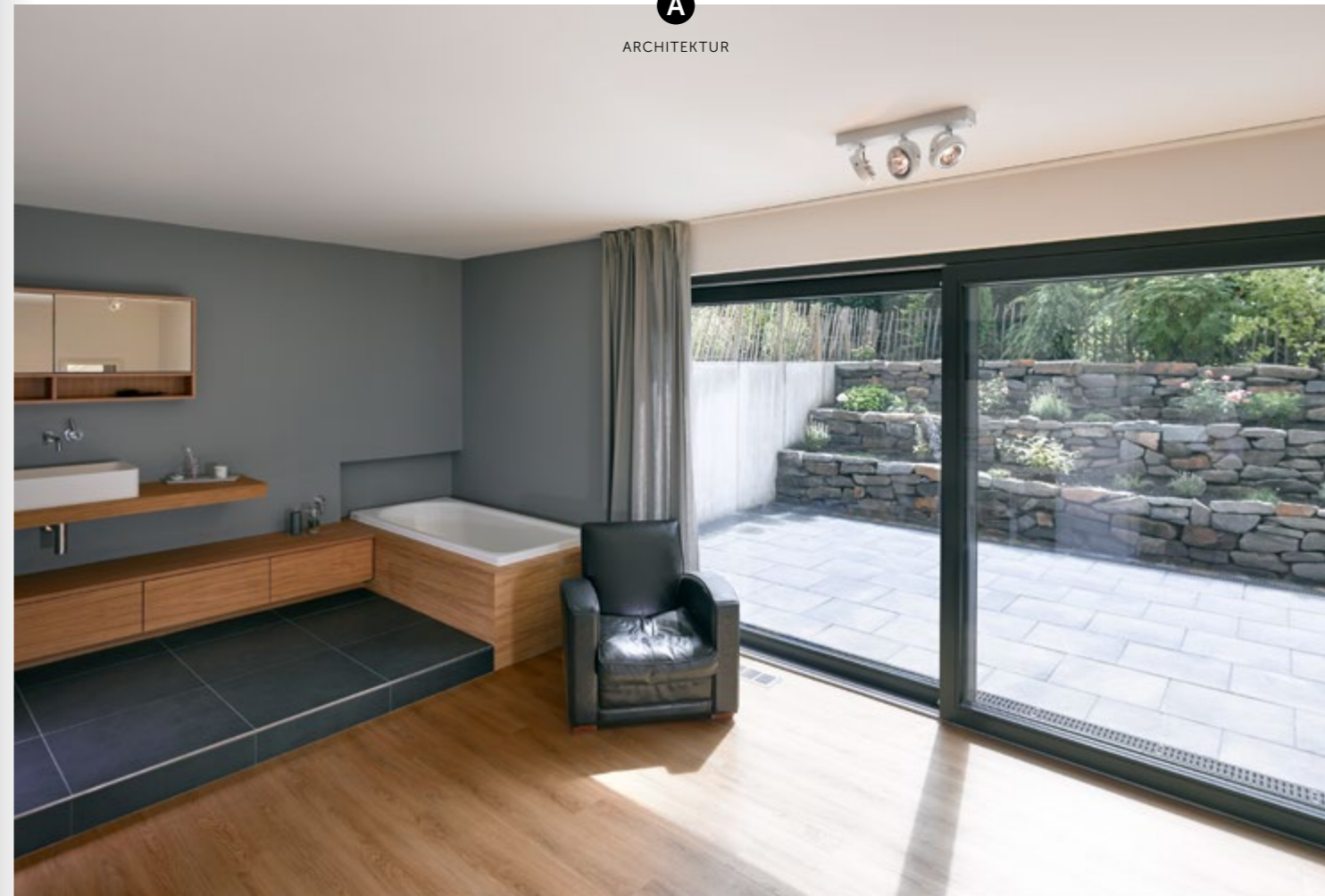
TISCHLER Felix Krankenhagen, Norderstedt

GARTENBAU Kai Beisswenger Garten und

Landschaftsbau, Hamburg



MATTHIAS MECKLENBURG
Dipl. Architekt, Hamburg



GEBÄUDEHÜLLE UND INNENAUSBAU SIND EINS

CHINESISCHES DESIGN AUF DEM VORMARSCH

Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec,
Initiator und CEO des Red Dot Awards

Fotos: Red Dot



Die Herkunftsangabe „Made in China“ ist auf immer mehr Produkten in europäischen Haushalten zu finden. Lange Zeit stand diese lediglich für die kostengünstige Weiterverarbeitung von Materialien, doch dank des wirtschaftlichen Aufschwungs des Landes und der neuen Innovationsoffensive der Regierung erlebt die Wahrnehmung chinesischer Produkte einen Wandel. Heute wird „Made in China“ immer mehr zum Synonym für Innovation und Qualität.

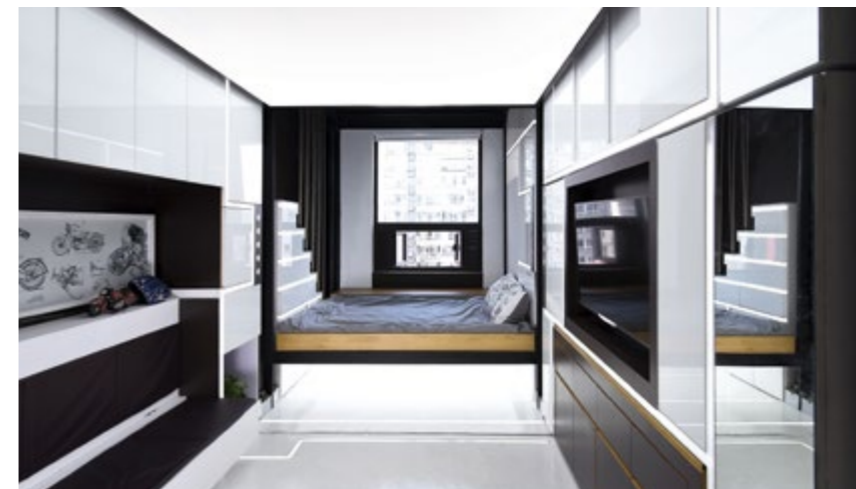
Chinesische Unternehmen erkennen zunehmend die Bedeutung von guter Produktgestaltung. Während Designer früher vornehmlich von ihren Vorbildern lernen wollten und sich an erfolgreichen westlichen Konzepten orientierten, ist die Bedeutung eigenständigen Designs für chinesische Unternehmen heutzutage kaum mehr wegzudenken. Anstatt Strategien forsch zu adaptieren, streben sie nach eigenen Lösungen. Dabei stehen Sie noch vor der Herausforderung, ein ausgeglichenes Zusammenspiel von Marken- und Produktdesign zu schaffen. So verstehen es deutsche Automobilhersteller beispielsweise, Begehrlichkeiten zu wecken und zeigen immer wieder, dass der Kauf eines Fahrzeugs Teil eines großen Ganzen ist. Und auch Apple und Google verstehen die Markengestaltung als Schlüssel für den langfristigen Unternehmenserfolg.

Innovation ist das Steckenpferd Chinas. Der Entwicklungsplan 2016 – 2020 der Regierung mit dem Ziel, Weltmarktführer in Technologiebereichen wie Robotics zu werden, spiegelt sich schon jetzt in der Produktkultur wider. Im Red Dot Award: Product Design zeigt sich, dass vermehrt chinesische Produkte für ihre herausragende Designqualität ausgezeichnet werden. So erhielt das „Transformable Smart Home“ von Shanghai Huadu Architecture & Urban Planning im Jahr 2017 einen Red Dot: Best of the Best. Dabei handelt es sich um einen Raum, den die Bewohner ihren Lebensumständen und Vorlieben anpassen können. Das wandelbare architektonische System basiert auf dem Prinzip beweglicher Bodenplatten, die sich zu unterschiedlichen Lebensszenarien konfigurieren lassen. Die Anpassung geschieht, indem die Platten auf verschiedene Höhen eingestellt werden. Mit dieser Gestaltung zeigte der Designer Hai'ao Zhang eine Lösung für die Wohnungsnot in chinesischen Metropolen auf. Vor dem Hintergrund der stetig wechselnden Bedürfnisse und Anforderungen darf man gespannt sein, mit welchen Lösungen chinesische Gestalter diesen begegnen.

Professor Dr. Peter Zec



reddot award
product design



*TRANSFORMABLE
SMART HOME
MADE IN CHINA*

GRÜNE IDYLLE

Liebevoll wurden sie von einer
Gärtnermeisterin gepflegt – doch der
Wunsch nach Erneuerung der in die Jahre
gekommenen Außenanlagen war mit
weiteren Zielen verbunden.
Jensen Landschaftsarchitekten schufen
die „Idylle im Grünen.“



ANSPRECHENDES MATERIALKONZEPT FÜR DIE TERRASSEN UND GEHWEGE



Optimierung der beengten familiären Park- und Rangierflächen im Vorgarten, Bau eines Doppel-Carports und ein ansprechendes Materialkonzept für die Terrassen und Gehwege – das waren die Wünsche der Grundstückseigentümer, die in einer ruhigen Wohnstraße Hamburgs wohnen. Und da es bereits Umplanungsvorschläge eines Gartendesigners gab, machte sich das Gartenarchitekten-Team um Sebastian Jensen daran, einen ergänzenden Masterplan zu entwickeln, der alle Wünsche der Familie berücksichtigte. Im neuen Konzept konnte ein Großteil der vorhandenen Pflanzen eingebunden werden. So wurden erhaltenswerte Gehölze und Stauden im alten Garten markiert, behutsam ausgepflanzt, nach Arten und Farben sortiert und an anderer Stelle neu gruppiert.

Es ist zwar naheliegend, die Architektur des Hauses mit ihrer zumindest äußerlichen spiegelsymmetrischen Hauptachse auch bei der räumlichen Entwicklung der Gartenflächen weiterzuführen. Allerdings stellte sich schnell die Frage nach dem Sinn von zwei

symmetrisch angeordneten, gleichgroßen Terrassen, von der die eine sowohl zu weit von der Küche entfernt als auch ungünstig im Schatten angrenzender Bäume gelegen hätte. Die innere Nutzung des Hauses, die asymmetrische Anordnung der Räume, die Lage der Küche mit ihrer hauptsächlich genutzten Tür zum Garten, der Ausblick aus dem Esszimmer und die Wohnräume selbst führten letztendlich zu der Erkenntnis, dass das Prinzip „form follows function“ und die Beachtung der Himmelsrichtungen auch in diesem Fall die besseren Gestaltungsgrundlagen bei der Gartenplanung seien. So wurden zumindest unter Berücksichtigung symmetrischer Grundzüge die Terrassenflächen ihrer Nutzung und die Pflanzflächen ihrer Sonnenausrichtung entsprechend entwickelt. Die Materialauswahl stand von vornherein fest: Oberbayerischer Muschelkalk, den hatten die Eigentümer bei Freunden im Garten entdeckt. Der freundlich wirkende Naturstein besticht durch seine barfußtaugliche Haptik und seine weder zu helle, noch zu dunkle Farbe. ▶

IMMERGRÜNE STRUKTUREN, FORMGEHÖLZE UND WEISSE BLÜTEN



LIEBLINGSPLATZ MIT PREMIUMBLICK

Als Antwort auf die leicht ansteigende Topografie des Grundstücks zum Garten hin planten die Landschaftsarchitekten Jensen großzügige, breite Stufen als Abschluss der Hauptterrasse, die auch zum Sitzen einladen. Ortsnahe Standorte für Kissenruhen und Gartengrill gehören ebenso zum Konzept wie der Mähroboter mit einer umlaufenden Einfassung der Rasenflächen. Ein Lieblingsplatz im Garten mit Premiumblick auf das Haus sollte in keinem Garten fehlen und wurde hier, überdacht von vier schirmförmig gezogenen *Crataegus prunifolia* ‚splendens‘ (Pflaumendorn), in Form eines schönen Holzdecks etabliert. Ein schlichtes Wasserbecken sorgt für ein leises Plätschern im Hintergrund. Im Frühjahr besticht die Bepflanzung durch reichlichen Zwiebelblor, im Sommer durch wiederverwendete Stauden und Hortensien aus dem alten Garten. *Hakonechloa macra* (Japanwaldgras) säumen die Wege. Zusammen mit den immergrünen Strukturen und Formgehölzen sorgen überwiegend weiße Blüten für ein klassisches Bild von hoher Wertigkeit. ▶



Ein im Vorgarten gewünschter Sichtschutz zur gegenüberliegenden Straßenseite hin wurde mit einer Reihe kastenförmig gezogener *Pyrus calleryana* ‚Chanticleer‘ (chinesische Wildbirne) und einer dichten Taxushecke umgesetzt. Diese weiß blühenden Wild- oder Stadtbirnen zeichnen sich durch schmalkronigen Wuchs, Herbstfärbung und späten Laubfall aus, welcher sie für diese Zwecke einfach prädestiniert.

Ein schönes Grundstück, wunderbare Planung plus herrliche Pflanzauswahl und fertig ist eine zauberhafte Gartenidylle, in der man die Seele baumeln lassen kann.

www.jensen-landschaftsarchitekten.de



SEBASTIAN JENSEN
Garten- und Landschaftsarchitekt

GARTENARCHITEKT Jensen Landschaftsarchitekten, Hamburg

ZAUBERHAFTE GARTENIDYLLE, IN DER MAN DIE SEELE BAUMELN LASSEN KANN



NATÜRLICH SCHÖN

Historische und moderne Gebäudeteile
zu einem Ganzen verschmelzen – das war die
Herausforderung der Gartenarchitektin Claudia Schaaf,
Geschäftsführerin der BERAN GÄRTEN.
Das Ergebnis: Ein sehr zurückgenommener Garten
mit klarer Linienführung und Raum für viel Natur.

*EIN FRÖHLICHER
UND NATÜRLICHER GARTEN,
DER DIE LIEBE ZUR NATUR
WIDERSPIEGELT*



Wie baut man an ein wunderschönes Einfamilienhaus im Stil einer typisch Hamburgischen Kaffeemühle einen weiteren Wohnbereich an? Das war die Aufgabe, die der Architekt Bernd Lietzke für eine private Bauherrin im Hamburger Osten sehr fein gelöst hat. Der Neubau in kubischer Form greift die Materialien und die Farbsprache des Altbaus auf. Verbunden werden beide Bauteile durch ein Band aus Kupfer. Neu sein und sich nicht aufdrängen, das war die Vorgabe der Bauherrin.

Im Garten sind beide Gebäudekörper mit einer Holzterrasse auf dem Niveau des Hochparterres vereint. Eine großzügige Stufenanlage verbindet die Terrasse mit dem Gartenniveau. Gefasst sind neben der Terrasse mit ihrer Treppenanlage auch die Beete und eine moderne Gartenbank mit Elementen aus Cortenstahl. Bei den Wegen und Gartenterrassen fanden Pflastersteine und Platten aus Porphyrr Verwendung, verlegt im Römischen Verband. Das edle Holz, der sanfte Rot-Ton des rostigen Stahls und die erdigen Töne des Porphyrs verbinden sich optimal mit den roten Ziegeln und dem Kupfer am Gebäude und weisen dem Garten sanft den Weg zur Natur. ▶



*EINE TERRASSE
MIT GARTENNIVEAU*

Der Garten erhielt durch den Umbau ein ganz neues Gesicht. Wertvolle Bestandteile wie vorhandene Bäume, Hecken und Sträucher wurden erhalten und durch neue besondere Gehölze, Hecken und Stauden ergänzt. Das Ergebnis ist ein fröhlicher und natürlicher Garten, der die Naturliebe der Bauherrin widerspiegelt. Bunte Stauden in wiesenhafter Anpflanzung umgeben das Haus und begleiten den Garten in verschiedensten Tönen durch das gesamte Gartenjahr. Die vielen Zieräpfel, Hartriegel, Felsenbirnen und Stauden versorgen Insekten, vor allem die Bienen, mit dem lebenswichtigen Nektar. Hecken und Sträucher bieten der innerstädtischen Vogelwelt Raum zum Nisten, und deren Früchte eignen sich bestens als Nahrung für die Wildtiere.

Der Vorgarten gibt sich ganz traditionell. Die gesamte Front wird von einer Rotbuchenhecke, einem Klinkersockelmauerwerk mit gemauerten Pfeilern und einem klassischen weißen Holzzaun nach Hamburger Bauart gesäumt. Nur dem aufmerksamen Betrachter fällt der Neubau überhaupt ins Auge. Zwei große Felsenbirnen Ballerina, direkt vor die Fassade gepflanzt, nehmen tänzerisch die Wucht des kubischen Neubaus und lassen das ganze Ensemble ganz natürlich wirken. Eben so, als wäre es schon immer so dagewesen.

www.beran-gaerten.de
www.berndlietzke.de

FREIRAUM FÜR LEBENSFREUDE



GARTENARCHITEKT Beran Gärten, Neu Wulmstorf
HAUS Architektur- und Innenarchitekturbüro
Bernd Lietzke, Hamburg
LAGE Hamburg Marienthal
BAUJAHR 2015
FLÄCHE 750 m²
GARTENBAU Beran Gärten, Neu Wulmstorf



CLAUDIA SCHAAF
Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur, Hamburg



DER VORGARTEN
GIBT SICH
GANZ TRADITIONELL

Über Markisen lacht die Sonne.
Unter einer markilux lacht das Leben.



Designmarkisen – Made in Germany. Jetzt live erleben in Hamburg.

Die Beste unter der Sonne. Für den schönsten Schatten der Welt. markilux Designmarkisen sind die Symbiose von innovativer Technik und höchster Qualität, mehrfach ausgezeichnet und prämiert. markilux Schauraum im stilwerk, Große Elbstr. 68, HH, T: 040/380239750 und auf markilux.com



markilux
sicher zeitlos schön

NATUR VERSUS KULTUR

Im malerischen Siebengebirge bei Bonn kreierten Landschaftsarchitekten aus Köln einen großzügigen Privatgarten, dessen konsequentes gestalterisches Konzept seinesgleichen sucht.



SPIEGELBILD AUS HIMMEL UND WOLKEN

Ausgangspunkt für die Planung war das Wohnhaus im oberen Teil des rund 5.000 Quadratmeter großen Hanggrundstücks mit unverbaubarem Blick über das Rheintal. Die völlig schnörkellose, geradlinige Ästhetik des vom Architekturbüro Kreyerhoff-Koller aus Borken entworfenen mehrgeschossigen Flachdachbaus mit angegliedertem Gästehaus bezieht sich formal auf die Architektur der 1930er Jahre. „Wir wohnten vorher in einem Altbau aus dieser Zeit,“ so die Bauherrin. „Und mochten die Rationalität und Funktionalität der Architektur, die ohne ein einziges überflüssiges Detail auskommt. Der Neubau spricht nun die gleiche Sprache.“

Die strenge Geometrie der drei nebeneinander angeordneten Baukörper – Garage und Gästehaus flankieren das zurückspringende Wohnhaus und umschließen

so die Hoffläche zur Straßenseite – verlängert sich über Mauerscheiben und Wegeachsen in den Außenraum. Die Freiraumplanung setzt die von der Architektur vorgegebenen Linien in das Hanggrundstück fort, um sie dann ganz allmählich aufzulösen, je weiter man sich den Hang hinunter und vom Haus weg bewegt. „Natur versus Kultur, das war unser gestalterisches Grundthema,“ so der Landschaftsarchitekt. „Unser Entwurf lässt die formale Struktur des Hauses nach und nach in eine naturnahe Struktur übergehen. Auf streng geometrisch gestaltete Terrassenflächen am Haus folgt eine gepflegte Rasenfläche, dann eine Wildwiese mit Sommerblumen und Obstbäumen und schließlich ein Gartensaum mit Großgehölzen und Wasserlauf, der das ganze Grundstück wie ein natürlicher Wald schützend umfasst.“ ▶



GESAMTPLANUNG
AUS EINEM GUSS

Für Einfahrt, Hoffläche und sämtliche Terrassenflächen auf Erdgeschossniveau entschieden sich Planer und Bauherren gemeinsam für den Betonwerkstein Umbriano von Metten Stein+Design in Dunkelgrau. „Für alle Außenflächen, die unmittelbar ans Haus angrenzen, suchten wir einen Stein, der farblich zum Basaltsockel der Fassade passt“, so der Planer. „Das Haus ist als schmaler Riegel quer zum Hanggrundstück ausgerichtet, die Riegelformate der Steine nehmen dieses Prinzip auf.“ Als Verlängerung der strengen Architektursprache in den Außenraum beziehen sich die verschiedenen Freiflächen auf vorhandene Gebäudekanten. So ist beispielsweise die Wasserfläche vor der Glasfront von Wohn- und Esszimmer exakt so breit wie das Wohnhaus – nämlich stolze 16 Meter. „Himmel und Wolkenbild spiegeln sich in dieser Wasserfläche,“ so der Freiraumplaner. ▶



SCHNÖRKELLOSE ÄSTHETIK

„Der Blick aus dem Esszimmer oder Wohnraum auf dieses reflektierende, immer in Bewegung befindliche Wasserspiel ist sehr reizvoll; es versieht die riesige Terrassenfläche mit einem eigenen gestalterischen Thema.“ Seitliche Treppenabgänge führen hinunter auf das nächste Terrassenniveau. „Die Planken aus Thermoeste haben sich schon nach kurzer Zeit farblich dem Betonstein so stark angeglichen, dass die gesamte Fläche wie aus einem Guss wirkt,“ erläutert die Bauherrin. „Diese Materialhomogenität gefällt uns ausgesprochen gut.“ Der angrenzende Spielrasen wird regelmäßig gemäht; die Wildwiese mit Obstbäumen, die sich ein Gartenniveau tiefer anschließt, darf dagegen ungezähmt wachsen und bunt blühen. Einzig der Weg, der durchs hohe Gras zu einem kleinen Wasserlauf im Waldsaum führt, wird freigeschnitten. „Hier unten an der Grundstücksgrenze befindet sich sozusagen das Paradies,“ so die Bauherrin lachend. „Mit einem sanft plätschernden Wasserlauf und einem Rindenmulchweg, der zum Spaziergang durch den wildromantischen Waldsaum mit Hainbuchen, Eichen und Birken einlädt.“

www.metten.de

LAGE Bad Honnef

BAUJAHR 2009

FLÄCHE ca. 3.500 qm

GARTENBAU Fonken Garten- und Landschaftsbau,
Grevenbroich

PFLASTERSTEINE METTEN Stein+Design, Overath





EINZIGARTIGE WANDBILDER



Jeder Auftrag eine Einzelanfertigung – die Hamburgerin
Susanne Thurn entwirft Tapetenmuster von Hand,
stellt die Vliestapeten selbst im Siebdruck her und schafft so
kunstvolle Wände, die eigene Geschichten erzählen.



Sie hat sich darauf spezialisiert, ihre Tapetenmuster in den Wunschfarben der Auftraggeber zu drucken. „Manchmal schlage ich eine Farbpalette vor, manchmal lege ich mit einem Innenarchitekten die Farben passend zum Interior-Konzept fest.“ Jeden Meter komponiert die Hamburgerin individuell. Einzelne Elemente greifen offen ineinander und wachsen so zu einem ganz besonderen Wandbild zusammen. Der erhabene Farbauftrag wird zum haptischen Erlebnis. Durch den Handdruck entstehen kleine Unebenheiten, Strukturen und unterschiedliche Farbüberlagerungen, die jeden Druck zum Unikat machen. ▶

JEDER METER IST EINE
EIGENE KOMPOSITION



INDIVIDUELL. BAHN FÜR BAHN.

Siebdruck ist Handwerk. „Eine sehr aufwendige Technik, die sorgfältig ausgeführt sein will“, erklärt Susanne Thurn. In ihrer Werkstatt in Hamburg St. Pauli, wo sie übrigens auch Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene anbietet, mischt sie die Farben an, belichtet die großen Siebe und positioniert sie auf dem Drucktisch. In dem sie den Raket fest über das Sieb zieht, drückt sich die Farbe durch das Gewebe und wird so auf die Vliestapete gedruckt. Jede Farbe erfordert einen separaten Druckvorgang.

„Viele Muster entstehen beim Experimentieren. Vor allem für Dessins, die aus vielen Formen bestehen, brauche ich manchmal für ein paar Meter gedruckte Tapete einen ganzen Tag. Aber ich mag diesen künst-

lerischen Vorgang.“ Auf langen Flächen lässt Susanne Thurn die Tapeten trocknen, betrachtet das Ergebnis und beschließt, an welcher Stelle weitere Elemente gedruckt werden müssen. So entscheidet sie individuell. Bahn für Bahn.

Bevor Susanne Thurn sich voll dem Siebdruck widmete, arbeitete sie als freie Illustratorin für Verlage und Zeitschriften. Während ihres Studiums in Hamburg und London erlernte sie verschiedene Drucktechniken. Als sie ihre Hochzeitseinladung von Hand drucken wollte, fand sie zum Siebdruck zurück. Kurz darauf wurde sie gebeten, Tapeten neu zu gestalten – sie hatte als Illustratorin auch für Architekturbüros Wandbilder gestaltet. ▶



THE UNPERFECT PERFECTION

Alle paar Monate entwirft sie ein neues Muster. Damit die Kollektion übersichtlich bleibt, verschwindet ein altes aus dem Sortiment. Die Ideen zu ihren Tapeten entstammen oft dem Spannungsfeld von Stadt und Natur. Federn von alten Kleidern, Flohmarktfundstücke, Zeitungsausschnitte und Zeichnungen vom Alltag oder unterwegs – zunächst sammelt Susanne Thurn verschiedene Dinge die sie inspirieren könnten. Dann „fertige ich meine Vorlagen von Hand. So haben sie eine wärmere Anmutung.“ Beim Drucken werden alle Elemente individuell auf die Tapetenbahnen komponiert. „Ich bin nicht daran interessiert, Muster exakt zu reproduzieren. Das können Maschinen besser. Ich mag Überraschungen, denn daraus entstehen oft neue Ansätze.“ „Skara“, „Aurelie“ oder „Ella“ heißen ihre Muster, die erst auf dem Schreibtisch und dann in der Werkstatt langsam wachsen, um schließlich über die Homepage oder eine Tapetenagentur adoptiert zu werden. Am Ende verleihen sie einem Raum ein ganz wunderbar individuelles Bild.

www.susannethurn.de



AUSDRUCKSSTARK. SPANNEND. KUNSTVOLL.

DREI-STERNE-KÜCHE ZUM ANFASSEN

Fotos: René Riis,
The Table/Kevin Fehling

**Es ist unkompliziert. Macht Spaß.
Jeden Abend findet eine Verschmelzung
von Küche, Service und Gast statt. Und die
besten Partys finden ja bekanntlich in der
Küche statt. Bei Kevin Fehlings „The Table“
sitzen alle Gäste in der ersten Reihe.**

Wie eine Schlange windet sich ein langer Tisch durch den schnörkellosen Gasträum, der mit vielen hohen Fenstern und angenehmen Lichtspots, die die Küchenkreationen an jedem Platz ins rechte Licht rücken, an ein modernes Esszimmer erinnert. In Kevin Fehlings „The Table“ in der Hamburger Hafencity schauen 20 Gäste am sogenannten Chef's Table hoch konzentrierten Experten bei einer fast geräuschlosen Choreografie in der Edelstahl-Küche zu. Ohne Pomp und Etikette.

Nichts trennt die Küche vom Gast. Mit dieser Sterneküche zum Anfassen hat Kevin Fehling vor drei Jahren etwas geschaffen, was es vorher noch nicht gab. Seine Rezepturen und Kreationen versprechen nicht nur Einfallsreichtum, sondern spiegeln das außergewöhnliche Talent und die richtungsweisende Kreativität. Drei Jahre nach Abschluss seiner Ausbildung im Jahr 1997 arbeitete er als Küchenchef im Restaurant Venezia der MS Europa. 2005 bereicherte er das „La Belle Epoque“ im Columbia Hotel Casino Travemünde an der Ostseeküste mit seinem Können und verwandelte den verträumten Ostsee-Kurort zu einem Mekka für Gourmet-Touristen aus aller Welt. Schon 2008 verliehen ihm die Testesser des Guide Michelin den ersten Stern, im Jahr 2011 den zweiten und im Jahr 2013 den dritten – welchen er bis heute halten kann. Damit wurde er bis November 2017 zum jüngsten Drei-Sternekoch des Landes und Teil des elitären Kreises der elf besten Köche Deutschlands. ▶

*KEVIN FEHLING
KULINARISCHE KUNST
AM TOR ZUR WELT*



KLASSISCHE GERICHTE MODERN INTERPRETIERT...



2015 eröffnete Kevin Fehling sein „The Table“ und erkochte sich im ersten Jahr auf Anhieb seine drei Sterne zurück. „Was wir Deutschen auf den Tellern servieren gehört zu den stärksten, qualitativ hochwertigsten und kreativsten Kreationen der ganzen Welt. Aber dem Gast fehlt eine gewisse Lockerheit, Leichtigkeit und Beflügelung beim Restaurantbesuch“, so der Spitzenkoch. „Spießige, steife und erdrückende Erlebnisse in einem Gourmetrestaurant, wo ich Angst haben muss, etwas falsch zu machen, sind heute einfach nicht

mehr zeitgemäß.“ Und so steht hier Genuss im Vordergrund. „Niemand muss sich fragen, ob er sich richtig verhält oder gekleidet ist“, das ist dem jüngsten Drei-Sterne-Koch wichtig. Außergewöhnlich ist nicht nur die Einrichtung, sondern auch die Küche charakterisiert sich durch gewohnt überdurchschnittliche Qualität und perfektionierte Handwerkskunst. Im Hamburger Trendrestaurant findet der Gourmetliebhaber klassische Gerichte modern interpretiert, nuanciert durch die Einflüsse unterschiedlichster Breitengrade. Das Menü, mit 14 kleinen und großen Gerichten der kreativen Küche, wechselt alle zweieinhalb bis drei Monate. „Ich lasse mich auf dem ganzen Planeten inspirieren, aber dennoch ist roter Faden erkennbar.“ Kein Wunder, dass die Plätze über Monate hinweg ausgebucht sind. Das war eines der Ziele von Kevin Fehling „man muss nur daran glauben – auch wenn es viele sind.“

www.thetable-hamburg.de



...NUANCIERT DURCH DIE EINFLÜSSE
UNTERSCHIEDLICHSTER BREITENGRADE.



Gartendesign so individuell wie Sie

Hohenberg Garten- und Landschaftsbau
Auf dem Salzstock 7
21217 Seevetal

☎ (040) 70 29 26 - 0
✉ info@hohenberg-gmbh.de
🌐 www.hohenberg-gmbh.de



FEUER FREI!

Atmosphäre und Wärme durch loderndes Feuer, gemütliches Beisammensein mit Freunden und der Blick auf schonendes Grillen hochwertiger Lebensmittel. Mit dem original Schweizer Feuerring als moderne Feuerstelle kommt ganzjährig Genuss in die Runde.



Das felsige Massiv der Rigi vor den Augen und das klare Wasser des Zugersees, zugänglich über den rauen Sandsteinfels, den schon Goethe passierte, direkt vor dem Elternhaus. Andreas Reichlins Kindheit in der Natur vor traumhafter Kulisse bescherte dem kreativen Geist jede Menge Inspiration. Hinzu kam, dass ihn die Lebensphilosophie des Vaters Ernst Reichlin seit frühester Jugend leitete: Schwierigkeiten sah er als Herausforderung und als Ansporn für das Einschlagen neuer Wege. So forderten den heute 50-jährigen gesundheitliche Beeinträchtigungen auf, nach neuen Lösungen zu suchen. Denn der Stahlplastiker verfrügte über dem Rost Gegrilltes nicht und suchte kurzum eine Möglichkeit, seiner Liebe zu Feuer und Gegrilltem Ausdruck verleihen zu können.

Mit Kompromisslosigkeit in der Form und Einfachheit in der Verarbeitung schuf der Bildhauer den Feuerring – ein wunderschönes Grillgerät im skulpturalen Design, wo Form und Funktionalität zu einem besonderen Genusserlebnis verschmelzen. Mit dem Schweizer Original lässt es sich zu jeder Jahreszeit in perfekter Runde um eine Feuerstelle sitzen – und grillen, wenn man mag. Auf der wokförmigen Stahlschale wartet man nicht auf die ideale Glut. Man grillt neben dem prasselnden Feuer und genießt das Grillgut ohne den ungesunden, verkohlten Beigeschmack. „Der Feuerring hat verschiedene Temperaturzonen“, erklärt Andreas Reichlin. „Die Temperatur im inneren des Rings beträgt 300 Grad und außen 150 Grad. Sogar Niedergaren ist möglich, wenn man ein vier Millimeter ▶

**BEATE HOYER UND ANDREAS REICHLIN:
KREATIVER GEIST MIT JEDER MENGE INSPIRATION**

**KÖSTLICHE KULINARIK
UND STIMMUNG PUR**





dickes Holzbrettli auf den Feuerring legt. Dann reduziert sich die Gartemperatur auf 80 Grad.“ Auch Spätzle, Couscous oder Nudeln lassen sich direkt auf dem Ring ohne Topf und Pfanne zubereiten. In den Rezeptbüchern „Feuer“ und „Ring“ zeigt Reichlin mit seiner Partnerin Beate Hoyer die Vielseitigkeit des Feuerrings auf.

Jeder einzelne Feuerring ist ein handwerkliches Meisterwerk aus massiven Stahlplatten. Inzwischen hat der Erfinder das ausgefeilte und patentierte Know-how der Feuerring-Herstellung weitergege-

ben, um sich mehr seiner Bildhauer-Leidenschaft widmen zu können. Durch Heiri Gisler im schweizerischen Frauenfeld entsteht mit dem wenig verbreiteten Handwerk des Blechdrückens aus Reichlins Design die Feuerschale. Ring und Schale werden anschließend bei der Firma Isenschmid in Küsnacht zu einer Form verschweißt. So entsteht der wunderbare Feuerring, der viele schöne Seiten einer geselligen Runde in reduzierter Form vereint.

www.feerring.ch



**KOMPROMISSLOSIGKEIT
IN DER FORM
UND EINFACHHEIT IN
DER VERARBEITUNG**

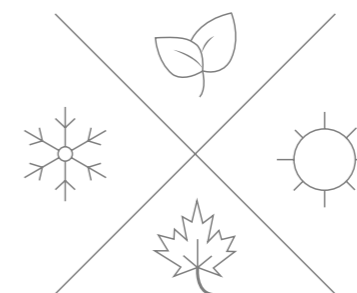
**FEUERRING –
EIN HANDWERKLICHES MEISTERWERK
MADE IN SWITZERLAND**





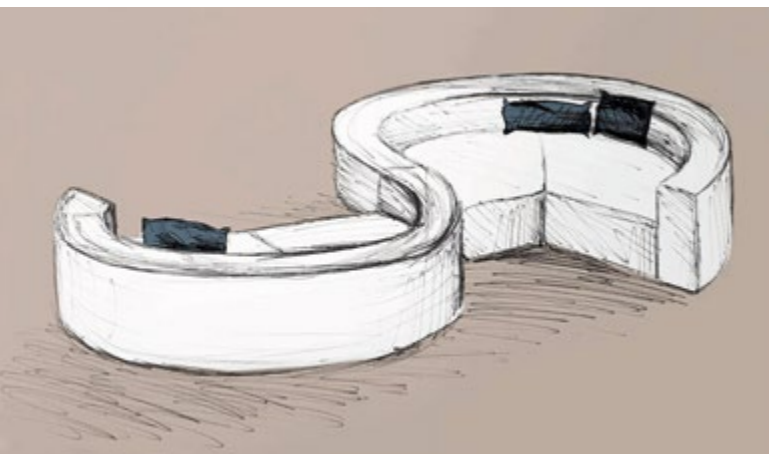
LEBENSART

DAS IKONO OUTDOOR PRINZIP



Ein Trend setzt sich durch:
Immer mehr Menschen erweitern ihren Wohnbereich
nach draußen und nutzen ihn sogar ganzjährig.
Ob im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon,
mit den Outdoor Möbeln von IKONO zieht
höchster Komfort im Freien ein.

Fotos:



Indoor oder Outdoor? In Sachen Möbel hatte die Frage früher etwas von Sekt oder Selters. Soll heißen: komfortable, loungige, repräsentative Sitzmöbel gab es für Drinnen. Und für Draußen? Na ja... Heute ist das anders. Die Grenzen zwischen den Lebenswelten werden fließend und die Beziehung von Mensch und Möbel immer flexibler. Wohnen beschränkt sich schon lange nicht mehr nur auf vier Wände. Im Gegenteil. Gerade unter freiem Himmel entfalten sich ganz neue Wohnenerlebnisse und Räume für Entspannung, Inspiration und Kreativität. Wir haben daraus ein Prinzip entwickelt: das IKONO Outdoor-Prinzip.

Dahinter steckt die Idee, ein vollwertiges, komfortables und zugleich repräsentatives Outdoor-Möbel zu entwickeln, das ein maximales Wohlfühl-Gefühl unter freiem Himmel entstehen lässt – absolut flexibel und individuell. Das Prinzip ist einfach: Man nehme ein Sitzelement, ein Anlehnelement sowie bei Bedarf ein Armteilelement und verbinde es durch unser bewährtes Stecksystem. Dank der großen

Auswahl von aktuell 36 Einzelmodulen lassen sich die Loungemöbel immer wieder neu kombinieren und je nach Fläche beliebig vergrößern oder verkleinern.

Hinzu kommt eine riesige Auswahl an Outdoor-tauglichen Stoffvarianten, deren besonderer Lotusblüten-Effekt Wasser einfach abperlen lässt – Sekt übrigens auch. Die Möglichkeit der individuellen Veredelung durch Branding bietet weitere attraktive Gestaltungsoptionen. Wir finden, wenn es um Outdoor-Möbel geht, sollte man seine Wünsche und Ideen nicht einschränken müssen. Schon aus Prinzip nicht.

Als Möbelmanufaktur profitieren wir von unserer hausinternen Produktentwicklung sowie einer 100%igen Produktion in Paderborn. So dürfen wir auch ab Mai 2018 unsere Kollektionserweiterung präsentieren. Innovativ und Revolutionär runden erstmals geschwungene Module den unvergleichbaren Komfort von IKONO OUTDOOR ab. Das neue, organische Design lässt sich in Kombination mit den geraden Modulen zu einem aufregend neuen Outdoor-Lounge Stil verbinden.

www.ikono.de



*DIE GRENZEN ZWISCHEN
DEN LEBENSWELTEN WERDEN
FLIESSEND*



■ Testing Workshop Lösungen Digitalisierungsstrategie Ziele Content Social-Media mobiler Wandel Communication

T +49 2204 98799-30 www.aopr.de

Analyse Emotion UI/UX Development Kick-Off App-Entwicklung

Digitale Kommunikation
Einfach machen.

alpha  omega
Public Relations

HAMBURGER TRADITION NEU INTERPRETIERT

Reichshof Hamburg – dieses historische
denkmalgeschützte Gebäude an der Kirchenallee
erstrahlte als erstes europäisches Curio Collection
by Hilton dank des Interior-Designkonzepts von
JOI-Design im neuen zeitgemäßen Glanz
und erinnert gleichzeitig stilvoll an die
Pracht der Goldenen Zwanziger.



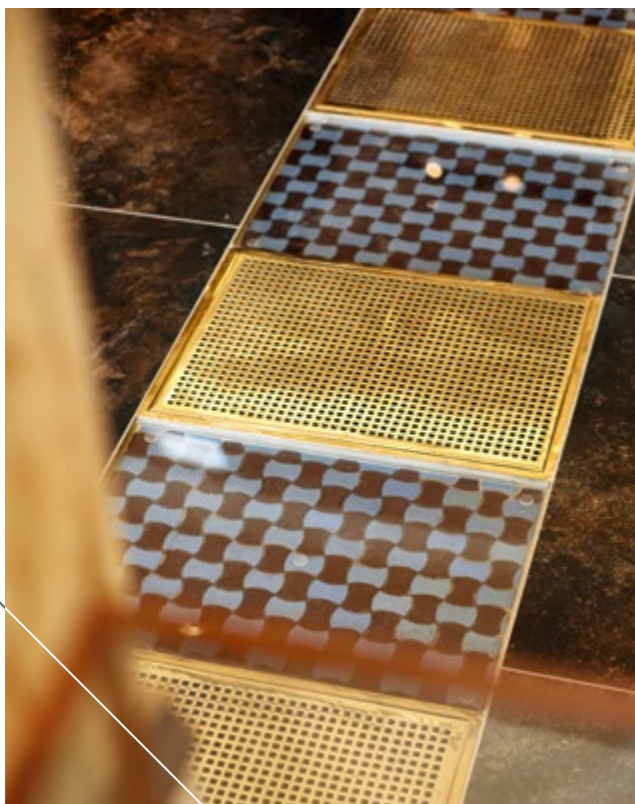
GLANZVOLLER PLACE-TO-BE

Im Jahr 1910 wurde der elegante Reichshof Hamburg im Herzen der Hansestadt eröffnet. Mit dem Auszug des ehemaligen Betreibers Maritim im Mai 2014 endete die Ära für das in die Jahre gekommene Grandhotel. Die Schließung markierte gleichzeitig den Startschuss für eine umfassende Neuausrichtung und Umgestaltung. Nach aufwendiger Renovierung feierte der ehrwürdige Reichshof Hamburg nach nur einem Jahr Sanierungszeit als erstes Curio Collection-Hotel von Hilton Worldwide in Europa Wiedereröffnung. Das Hamburger Innenarchitekturbüro JOI-Design zeichnete verantwortlich für die Neugestaltung in puncto Entwurf und Realisierung. Sie belebt die Schönheit und Eleganz des ehemals traditionsreichsten Luxushotels mit viel Esprit und Raffinesse neu. Peter Joehnk und Corinna Kretschmar-Joehnk, Geschäftsführer von JOI-Design, sind sich einig: „Eine tolle Herausforderung, in unserer Heimatstadt die alte Hotelikone ins 21. Jahrhundert zu begleiten!“

Die Herausforderung: Das innenarchitektonische Designkonzept zielte einerseits darauf ab, die luxuriöse Schönheit und historischen Stilelemente wie eindrucksvolle Marmorsäulen, Holzvertäfelungen und Kupferdetails unter Berücksichtigung des denkmalgeschützten Gebäudes und aller damit verbundenen Herausforderungen wiederzubeleben. Andererseits galt es, die Technik auf den neuesten, internationalen Standard anzupassen, so dass das glanzvolle Grandhotel zum avantgardistisch-lässigen place-to-be für Hotelgäste und Hamburger gleichermaßen avanciert. ▶



DESIGNKONZEPT MIT LUXURIÖSER SCHÖNHEIT
UND HISTORISCHEN STILELEMENTEN



WOHLTUENDER RÜCKZUGSORT

Neben 278 individuellen Zimmern, sechs Junior-suiten und drei One-Bedroom Suiten im Art-Déco Stil überzeugt der Reichshof Hamburg nun mit großzügigen Konferenzräumen, einem einladenden Spa-Bereich und vor allem aufgrund seiner prächtigen, lebendigen Empfangshalle: In den weitläufigen Public Areas vereinen sich imposante Architektur mit stilvollen Designdetails aus ganz verschiedenen Epochen. Die private Members Club-Atmosphäre der legendären, ehemaligen M&M Bar aus dem Gründungsjahr bleibt erhalten – allein der Name ändert sich in „Bar 1910“. Ganz im Stil eines gehobenen Gentlemen Clubs heißt sie ihre Gäste dank dunkler Ledersessel, warmer Holzelemente und indirektem Licht im klassischen Look willkommen. Attraktiver Eyecatcher: Im ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Restaurant, errichtet

in den 1920er Jahren, trifft zeitgemäßes Interior auf prunkvolle, historische Highlights.

Transparente Raumteiler und insgesamt drei unterschiedliche Bereiche kreieren trotz der imposanten Größe gekonnt ein Gefühl von angenehmer Privatheit.

Für JOI-Design ist ‚Hospitality Design‘ seit 1984 Schwerpunkt der Arbeit und Leidenschaft zugleich. Mit Begeisterung, viel Liebe zum Detail und einer jahrzehntelangen Erfahrung entwirft und realisiert das etablierte Hamburger Innenarchitekturbüro sowohl Projekte für luxuriöse Hotelketten als auch für Lifestylemarken oder für privat geführte, feine und kleine Boutiquehotels.

www.JOI-Design.com



„HOSPITALITY DESIGN – ARBEIT UND LEIDENSCHAFT ZUGLEICH“

CORINNA KRETSCHMAR-JOEHNK

ARCHITURA®

01 18 | 2. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH

Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach

Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Service Telefon: T 02204 98799-32

Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de

Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.

T 0163 1600943, birgit.franke@architura.de

Lektorat: Nick Josten, Michael Hatemo

Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann

Gestaltung: Anja Niemczyk

Auflage: 10.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

ARCHITURA®

01 18 | 2. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH

Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach

Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Service Telefon: T 02204 98799-32

Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de

Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.

T 0163 1600943, birgit.franke@architura.de

Lektorat: Nick Josten, Michael Hatemo

Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann

Gestaltung: Anja Niemczyk

Auflage: 10.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf [metten.de](https://www.metten.de)



METTEN
stein+design®

CORIO

Pflastersteine
mit samtierter,
pflegeleichter
CleanTop-Oberfläche